

Wm. F. Wappich, Anwalt. Spricht deutsch und ist öffentlicher Notar. 301 Omaha National Bank Gebäude Omaha, Nebraska.

Balduff EGYPTIAN CHOCOLATES

CHAS. F. KRELLE Klempner und Handwerker in Eisen- und Blechwaren

Melchior Leis & Son Grundbesitz-Händler und Versicherung-Agenten.

P. Melchior & Son! Maschinenwerkstatt Auto-Reparaturen eine Spezialität.

Henry Munch Elektrischer Kontraktor

Politische Anzeigen.



Im Ihre Stimme ersucht JAMES ALLAN



Stimmt für James O'Kara demokratischer Kandidat für Kongress

Der Lorbeerkrantz

Stimme von M. Krausestein.

Ich konnte Ihnen die Wahrheit nicht länger verschweigen, Frau Alice. Sie müssen es eben tragen.

Das Ende war nun das Ende. Das Ende eines Mannes, der all seine Kraft für ein Nichts vergeudet hatte und der doch dazu geschaffen war, ein Weltbewerber zu sein.

Das Weib sank an dem rohen, schlechtgeputzten Nachherd zusammen. Es legte den blonden Kopf in die Arme — der da drüben im Nebenzimmer durfte die qualvollen Schreie nicht hören, die sich aus ihrer Brust lösten.

Ganz jung war sie gegen den Willen der Eltern diesem Mannes ihrer Wahl gefolgt. Sie wusste, was sie sich damit erwählte, Not, Hunger, Elend; aber das alles würde sie nicht daran hindern, vorwärts zu schreiten auf dem Dornenpfad, der bereit ist ein Rosenweg sein würde.

Die Hoffnung hielt sie aufrecht. Und wenn sich der Körper des Gatten krümmte bei all den Enttäuschungen, die er erleiden mußte, sie riefte ihn wieder auf, tröstete, glättete mit ihrer Hand die Sorgenfalten auf der Stirn.

Endlich sollte sich das erfüllen, wofür sie gebardt, allen Freunden des Lebens entsagte, ihre besten Tage, ihr Glück preisgegeben hatten.

Die Oper Willes war von einem großen Stadttheater zur Aufführung angenommen worden. In ihr armeloses Singspielchen — schaltete diese Volkstanz wie ein Popanzenstöß. Den Mann warf es um. Wosenlang lag er in Fieberhauern, wochenlang gitterte das Weib für sein Leben. Dann kam der Herbst, der die Aufführung bringen sollte.

Wer, ein einziges Mal will ich es hören — Die nächsten Tage war er fast noch schwächer. So war es nicht möglich zu reisen; die Proben nahmen ihren Anfang, der Komponist war fern.

Endlich reisten sie. Todkrank traf er ein. Da Alice mit Recht fürchtete, man werde längere Zeit hier verweilen müssen, mietete sie eine kleine bescheidene Wohnung, die nur aus Stube und Küche bestand. Als ein Glid sah sie es an, daß man ihr die notwendigsten Möbel ließ.

Albrecht, schmelzende Ungebuld im Herzen, verlangte tagtäglich aufzukommen. Benutzt den Kunsttrick, wollte er sehen, in dem seine Weisen erhalten würden. Aber nicht einmal das gestattete ihm das graumächtige Schicksal.

Diebernd vor innerer Verzehrung der Ungebuld lag er auf seinem Zimmerlager. Sein inneres Auge sah in die Proben, jede Phase des Aufbaues des Werkes, das er mit seinem Herbitu geschrieben. Wachen und schlafend träumte er von seiner Arbeit, und wenn die Gattin nachts müde und erschöpft zu kurzem Schlummer die brennenden Augen schloß, dann weckte sie das traumverlorene Summen und Singen des Arantes, das kurze, trockene Husten unterdrück. In unglückseligen Schmerz trampfend sah dann ihre Hände.

Ein Stöhnen aus dem Nebenzimmer ließ das junge Weib aufschauen. Sie horchte. Und dann qualte sie auf die lebenswunden Hügel ein fremdliches Rächeln. Das sie sich damit selbst das Herz in Stücke riß, das wußte auch der blaue Mann nicht, der jetzt die düren Finger nach ihr ausstreckte.

„Kommt es endlich? Ist es schon so weit? Hat man schon angefangen?“ „Es ist erst sechs, Albrecht. Vor sieben beginnt die Oper nicht.“ „Du wirst hingehen. Ich kann nicht, du wirst gehen — mir sagen — wie sie gefühlt —“

„Du mußt gehen, Alice — gleich beginnt das Vorspiel. Erst die Weigen, ganz pianissimo. Ob sie es auch so machen? Ich fürchte, sie werden zu laut anfangen, und nicht zu schnell die Tempi — langsam — so — so — la — la — laaaa — la — la — laaaaa.“

„Sie konnte diese vergehenden, schmerzlichen Stimme kaum mehr hören. Sie lieberte vor feillicher Lual. Und immer wieder schaltete sie schuldlos: „La — la — laaaaa.“ Sie floh in den hinteren Winkel des Zimmers. Da rief Albrecht sie auf neue an sein Lager.

„Du mußt gehen!“ „Barmherziger Gott, das war unmöglich. Sollte sie den Gatten allein sterben lassen? Wieleicht heute abend noch, hatte der Arzt gesagt. Aber Albrecht durfte es nicht wissen. Er schickte sie fort, um die Vorberkrantz in Empfang zu nehmen. Und ergrünte ihn zum erstenmal in ihrer Ehe.“

Sie lief durch die Straßen und sah sich plötzlich vor dem Opernhaus. Sie floh entsetzt und lechzte nach kurzer Zeit dahin wieder zurück. Jetzt war das Werk schon im Gang. Jetzt zitterten die Herzen der Zuhörer schon vor Bewegung. Sollte sie eintreten? Sie schauderte. Vielleicht starb jaust in diesem Augenblick dahinter der Gatte.

Jurid! Zurück in ihr elendes Heim. Albrecht starrte sie an. „Du? Schon?“ Ihre Liebe gab ihr die Worte ein. „Ich war in der Oper. Es gefüllt glänzend. Ich mußte es dir schnell sagen.“

„Er drängte sie, wieder von ihm zu gehen. Und sie ging, taumelte vielmehr im Grauen vor sich selbst. Wie sie es möglich machte, das festlich erleuchtete Haus doch zu betreten, das wußte sie nicht. Es schien ihr, als handelte eine ganz fremde Person in ihr. Aber als sie dann am Schluß das Zuhlen und Pfeifen hörte, als ihr aus dem schwebenden Saunen hörsichtige, abfällige Kritiken zuschallten, da wachte sie auf aus diesem traumartigen Zustand.“

„Sie brach nicht zusammen. Steinem das Antlitz, ruhig der Gang. So kehrte sie zu dem Gatten zurück. An der Tür krampten sich ihre Hände zusammen.“ „Bater du, im Himmel! Rimm dich zu dir! Jetzt, gleich jetzt! Gib es nicht zu, daß er das Schreckliche erfährt!“ — Sie trat ein. Ein stierherbeis Antlitz schaute ihr entgegen.

„Alne! Sprich! War man überwältigt?“ „Sie sank am Bett nieder und legte ihre Stirn an seine Hand. Ein Schlägen erschütterte ihren Körper.“ „Syril! Syril!“ drängte er. „Ja,“ stürzte sie voller würgender Not und Qual. „Ja, sie jubelt dir zu.“ — Die Bühne war nur ein Blumenparterre — sie starrte dich — Die Stimme brach wie stölkendes Glas.“

„Den Kranz — den Lorbeerkrantz!“ In dieser Nacht starb er nicht! Das Glück ließ es nicht zu, daß das Leben der Körper entwich. Am Morgen verlangte er wieder mit brechendem Auge: „Den Lorbeerkrantz.“

„Sie jagte davon. Herrte von der Hand den goldenen Kranz, das einzige, was sie an Weisungen besaß.“ „Im Pfande meinen Ring, erharnten Sie sich, geben Sie mir den Kranz, den da mit der weichen Schleife!“ Die Verkäuferin schien sich vor der anscheinend ireen Frau zu fürchten. Alne bekam den Kranz. Sie schaltete nicht darauf, daß das seidene Band durch den Strahenschmuck klemmte, sie schlepte den Vorberkrantz zum Lager des Gatten.

„Ein himmlisches Rächeln brach aus seinem Mund. „Alne, Weibste — der Lorbeerkrantz — mit weicher Schleife —“ sagte sie nicht? Den Lorbeer — mir — gib mir die Hand, du treue Gefährtin — Lorbeer hab' ich mit errungen — den Lorbeerkrantz statt des Rosenkranzes —“ Alne — mir wird so leicht — ich bin so glücklich.“

„Ein leises verflatterndes Rächeln — Albrecht Wille ging als Blicklicher von dieser Welt.“ „Das Auge der Gattin blieb starr und frohen. Ihre Hände drehten sich um die des Entschlafenen. Den Kranz —“ sagte sie hart und hohl. „Den Dornenkrantz!“ Und dann brach ein Erstickungsstöhnen von den Lippen: „Almächtiger Vater, ich danke dir, daß du ihn mir heute nahnst.“

Die erste Helium-Fabrik. Vorkerfahrungen sind im Gang, eine solche zu begründen.

Die erste Fabrik der Welt für die Herstellung des berühmten nicht-entzündlichen Gases „Helium“ soll sehr bald ins Leben treten, — selbstverständlich in Amerika, denn in keinem anderen wichtigen Lande sind die natürlichen Verhältnisse für seine Gewinnung so günstige.

Es hat sich eine große Geschäftskorporation für diesen Behuf gebildet, und zu ihren Direktoren gehören hauptsächlich dienstverabredete Luftzeug-Piloten der Ver. Staaten. Gleichzeitig hat die amerikanische Regierung Anstalt für eine möglichst genaue Bestimmung der Helium-Hilfsquellen in diesem Lande getroffen. Nach dem Urteil vieler Sachverständiger sind diese Helium-Felder außerordentlich reichhaltig und wahrscheinlich überhaupt die einzigen ihrer Art. Ohne Zweifel lassen sich viele hochwichtige Anwendungen für dieses nicht-entzündliche Gas finden; aber die interessanteste bestand und besteht de jetz in seiner Verwendung für einen nach allen menschlichen Berechnungen wirklich sicheren Verkehr im Reich der Lüfte! Soldier Art mag auch der Luftverkehr für das allgemeine Publikum viel früher zur Laifade werden, als man noch vor kurzem zu hoffen gewagt hätte!

Helium scheint berufen zu sein, das hochwertige „dicke Wasserstoffgas“ auf diesem Gebiete völlig zu verdrängen, soweit es nämlich überhaupt zu haben ist, in welcher Beziehung die Ausfäden für Helium-Jugge anderer Länder vorerst noch recht fraglich sind. Jedemfalls aber, und vor allem hier, das Wasserstoffgas für Luft- und sonstige Luftballone schneidmässig ausgebeutet werden. Seine Verwendung in Aeroplanen ist zwar auch gefährlich, reicht aber bei weitem nicht an die Gefährlichkeit eines Luftballons oder „Popplins“ heran, welcher mit Wasserstoffgas aufgebläst ist um a. B. durch einen Motor oder einen Blaufunkten in einem einzigen Augenblick vernichtet werden kann, so „Pallagieren! und allen! Dabei ist die Herstellung eines Verballons stets auch ein sehr hoher wirtschaftlicher Verlust.“

Die Verwendung des Vent-Aut-schiffes für den gewöhnlichen Verkehr — und gerade diese wurde am meisten erhofft — schien so gut wie völlig ausgeschlossen, solange man nicht das Helium kannte oder mit seinen Eigenschaften nicht vertraut war. Schon seit Jahren suchten die Gelehrten vergeblich nach einem solchen Stoff.

Soweit sich feststellen läßt, wurde das erste Helium in Amerika ursprünglich in der Driftstadt Dexter, in einer Naturgas-Region des südlichen Kansas, ausget. Man bohrte dort nach Naturgas zu dem Behufe, eine genügende Menge für die Gas-haltungen und Industrien des kleinen Gemeinweins zu gewinnen. Der Erfolg schien sicher, und die Eröffnung des neuen Gasbrunnens wurde feierlich begangen. Man öffnete den „unnen mit vieler. Almbinn, das Gas frönte aus empor, und um den vollkommenen Erfolg zu veranschaulichen, wurde ein brennende Fackel in die Brunnenmündung gehalten, — aber sich, da! — es passierte weiter nichts, als daß die Fackel bald wieder ansah, und das Gas wollte abolut nicht lezehen. Während kehrte das Volk nach seinen Behausungen zurück.

Proben des geheimnisvollen Gases aber wurden an die Staatsuniversität gesandt, und um es kurz zu sagen: schließlich erkannte man den wahren Charakter des Gases und seinen enormen Wert wegen der Entzündungs-Sicherheit, welche aber seine Verwendung für viele hochwichtige Zwecke erst recht sicher machte! Dies bedeutet wohl in erster Linie den Anbruch einer neuen Ära für die Welt-Luftschiffahrt, — schäde, daß Beppelin diesen trönenden Triumph nicht mehr erlebt hat.

Warum die Mietpreise hinaufzugen. Die Erhöhung der Gehaltszufuhrkosten in Rempen, Bayern, hatte in Stadtrat zu dem Antrag geführt, eine allgemeine Mietsteigerung zu genehmigen, wie sie in Kaufuren und anderswo bereits erfolgt sei. Der dritte Bürgermeister trat dem entgegen und weiter Bürgermeister Schrauby machte dabei die merkwürdige Mitteilung, daß in Kaufuren die Staatsbeamten die Mietpreise in die Höhe getrieben hätten, um die Stadt in eine höhere Serviceklasse hineinzudringen!

Defizit der fächlichen Bahnen. Die fächlichen Staatsbahnen hatten im Vorjahr 300 Millionen Mark Defizit. Früher hatten die fächlichen Bahnen jährlich rund sechzig Millionen Mark Ueberfluß.

Kurzfristige Sekuritäten zum Verkauf Falls Sie Fonds für Investments für 30, 60 oder 90 Tage haben, — sehen Sie uns. Von uns gekaufte Sekuritäten werden von uns garantiert. Nebraska Loan & Finance Co. Telephone: Tyler 4930. 1312-14 W. D. B. Bldg., Omaha, Neb.

Grosses Konzert und Ball zur Feier des Stiftungsfestes des "Concordia" Damenchores Ostersonntag, den 4. April 1920 nachmittags 4:00 Uhr. Nach Ausführung des vielversprechenden Programms folgt Ball am Abend. Supper wird während des Konzertes und des Balls serviert. Eintritt: 50 Cents die Person. Man sehe das vollständige Programm an anderer Stelle der Zeitung. Im Interesse des deutschen Liedes, das die Damen der "Concordia" in guten und bösen Tagen eifrig gepflegt haben, ist ein starker Besuch erwünscht. Das Komitee.

Die beiden Brüder der früheren Kaiserin Rita von Oesterreich, Sigrid und Franz von Parma, sind in Wien und sehen unter dem Schutz der französischen und belgischen Kommission. Die Dankbarkeit ist also noch nicht ganz und gar ausgeblieben im alten Europa.

Bedienen Sie sich der Klaff. Erfola ist übernehmend die Unvergüteten Anzeigen der Tribune! Der 'often nur winzig.

Verlangt — Weiblich. Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. 3504 Woolworth Ave. Fernen 633. 4-5-20

Verlangt — Männlich. Kontraktor wünscht zwei gute Kaufmänner, welche deutsch sprechen können. Bezahle die höchsten Löhne an die rechten Männer. Dauernde Arbeit während des ganzen Sommers. Schreibt an Albert Ruff, Box 25, Schleichweg, Iowa. 4-5-20

Verlangt — Weiblich. Ein tüchtiger Möbelpolsterer (Upfösterer) sofort verlangt. Omaha Furniture Repair, 2965 Barnum 4-3-20

Verlangt — Männlich. Ein Pfug- und Jagenschmied, welcher der deutschen Sprache mächtig ist. Angebot schriftlich an: Gregor Langs, P. D. Döfler, Neb. 4-3-20

Rot und Logis gesucht. Junger Mann sucht Rot und Logis bei Putzen, welche ihre eigenen Gemüße suchen. Adresse: Christian Schmidt, Box 117, P. D. Omaha. 4-2-20

Zu verkaufen. 1949 junge Säbne, 49 verschiedene Varietäten, sowie Brutier, zu verkaufen. Freies Buch. Ave Bros., Blair, Neb. 5-1-20

Dächer. Es ist vorteilhaft für Sie, sich über unsere Preise zu erfragen. Wir führen nur erstklassiges Material und garantieren die beste Arbeit. Boranschläge kostenlos. Northwest Ready Roofing Co. Telephoniert Gurney 2574. 802 So. 31. Str. Es bezahlt sich, unsere Boranschläge zu erlangen. Alle Arbeit garantiert. Leichte Bedingungen. 5-19-20

Monumente und Marksteine. Erstklassige Monumente u. Marksteine. A. Bratte & Co., 4316 Süd 13. Straße, Tel. South 2670. 4-3-20

Abwofaten. S. Fischer, deutscher Rechtsanwält und Notar. Grundstücke gepflicht. Zimmer 1418 First National Bank Building. 4-3-20

Gebrachte Cars. Gute, gebrauchte Cars zu den rechten Preisen, sind bessere Käufe wie neue Cars zu den rechten Preisen. Wir verkaufen gebrauchte Cars, unter Garantie. Wixby Motor Company 1803 St. Marys Ave. Tyler 792 5-3-20